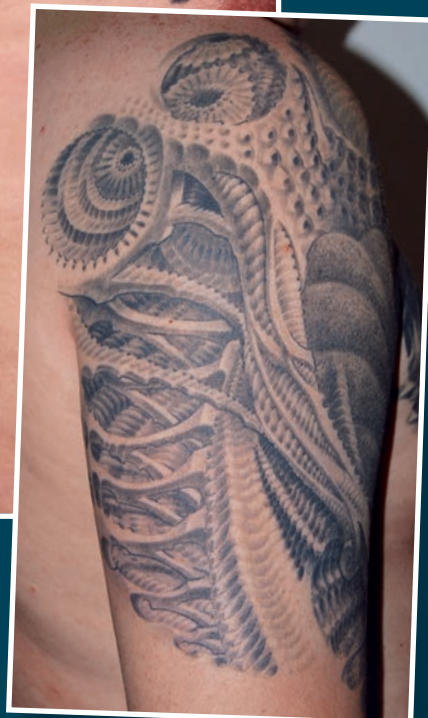


HIRN-PING-PONG & HÖHLENMENSCHEN

Raul vom Münchner Studio Hits for Life ist einer der wenigen Experten für Biomechanik

Biomechanik ist nicht der einzige Stil, den Raul vom Münchner Tattoo-Studio Hits for Life beherrscht. Aber er ist einer der wenigen Tätowierer, der diese vor zehn Jahren extrem angesagten Motive nach wie vor in bester Qualität sticht. Warum er sich aber von Vorlagen des Biomechanik-Papstes Giger nach Möglichkeit fernhält und was die Tattoo-Szene mit Höhlenmenschen zu tun hat, erzählte er uns im Interview.



Der Biomechanik-Stil verbindet organische und technische Strukturen zu komplexen Gebilden.

INTERVIEW: DIRK-BORIS
FOTOS: RAUL, HITS FOR LIFE

DU BIST INZWISCHEN IN MÜNCHEN GANZ SCHÖN RUMGEKOMMEN. WANN UND WO HAST DU ANFANGEN ZU TÄTOWIEREN UND WAS WAREN DEINE BISHERIGEN STATIONEN?

Angefangen habe ich 1993 in einer acht Quadratmeter kleinen Studentenbude in Schwabing. Das kam durch die Empfehlung von Klaus Fuhrmann, bei dem ich mir mein erstes Tattoo, am Kopf, machen ließ. Ich versuchte danach in diversen Studios in München Unterkunft zu finden, war aber erfolglos. Das ging bis zu dem Punkt an dem ich Stefan R. traf, der ein »Studio« im Kunstpark Ost (Haidhausen) hatte. Eigentlich hatte er schon einen anderen Interessenten, bloß der sprang dann ab. Nach drei Jahren trennten sich unsere Wege wieder und ich machte den Laden in der Franziskanerstraße auf. Für den hatte ich mir einen Vertrag von zehn Jahren an die Backe geheftet und nachdem mein Vermieter andere Ansichten von Loyalität gegenüber Bestandskunden hatte als ich, zog ich um, in die Tegernseer Landstraße in Giesing. Eigentlich kann man sagen, dass ich im Laufe der Zeit immer weiter an den Rand von München gezogen bin.

WIE BIST DU SELBST ZUM ERSTEN MAL MIT TATTOOS IN BERÜHRUNG GEKOMMEN?

Tja, die Bazooka-Joe-Bilder waren natürlich in der fünften Klasse Hauptschule der Renner. Und wir hatten einen Nachbarn, der einige schlechte, selbstgestochene Tattoos hatte; Klassiker im Sinne von dicken, blauen Linien, und auch die entsprechenden Motive.



Biomechanische
Strukturen benötigen
große Körperflächen,
um sich wirkungsvoll
entfalten zu können.



Rauls Kompetenz in Bezug auf organische Formen zeigt sich auch in Tattoos wie diesem.



Das von Giger geschaffene Alien; Motive des Biomechanik-Papstes tätowiert Raul nur selten.



Ein biomechanisches Skelett-Mikroskop.



Werkhandverkünstler? Raul möchte sich nicht auf eine Rolle als Künstler oder Handwerker festlegen lassen.

Ich hatte da kein Interesse dran, meine Selbstversuche in der Schule scheiterten, ich bekam keine Farbe unter die Haut. War auch gut so. Meine Mutter sagte uns in Bezug auf unseren Nachbarn, wenn einer von uns einmal mit einem Tattoo nach Hause käme, würde er rausgeschmissen. Das nahm ich damals schon recht ernst.

HAST DU VOR DEM TÄTOWIEREN IN EINEM ANDEREN BERUF GEARBEITET? UND WIE BIST DU DANN SELBST AKTIV ZUM TÄTOWIEREN GEKOMMEN?

Ich habe Schule bis zur 13. Klasse und zum Abitur gemacht. Als ich das in der Tasche hatte, war mein eigentlicher Berufswunsch, Chemie zu studieren. Andererseits hatte ich durch diverse Eskapaden 15 Jahre Schule hinter mir und wollte nicht sofort danach

ins Studium eintauchen, also nahm ich mir ein Jahr Auszeit, in dem ich diverse Jobs machte. Gastronomie, Nachtleben, Türsteher, Stage-Hand auf Konzerten, Gerüstbauer auf der Straße und dann aber nur noch auf Open-Airs. In dieser Zeit kam dann auch mein erstes Tattoo. Ich hatte zwar damit schon vorher geliebäugelt, aber vor dem ersten Termin wurde ich krank – im Nachhinein war das das Beste, was mir hätte passieren können. Denn das Motiv war recht banal.

DER NAME DEINES LADENS HITS FOR LIFE BZW. SHIT FOR LIFE IST EIN ANAGRAMM, UND DAS HAT SICHER AUCH EINEN HINTERSINN.

Ja, wobei das jetzt sehr philosophisch wird. Ich mag einfach so kleine Seitenhiebe und die Tattoo-Studios damals hatten alle tolle Namen. Ich war aber eher recht anti eingestellt und der Name Shit For Life traf diese Einstellung am besten. Zusammen mit ein paar anderen Komponenten, wie, dass man sich seine Tattoos gut überlegen sollte, sonst könnten die auch ziemlich scheiße aussehen. Dann war es auch ein Bezug auf Leute, die Tattoos einfach per se als scheiße ablehnen und nicht weiter schauen und nicht zuletzt der Gedanke, dass man sein Leben nicht bereuen sollte, egal welchen Scheiß man so gemacht hat, schließlich war es eine eigene



Die Kunst bei biomechanischen Motiven liegt darin, starren Strukturen Dynamik zu verleihen.

Entscheidung. Ich könnte Seiten füllen mit anderen Möglichkeiten.

DU STECKST IMMER EINE MENGE ARBEIT IN DEN AUSBAU UND DIE GESTALTUNG DEINER STUDIOS. WARUM TUT ES FÜR DICH NICHT EINFACH EINE HÜBSCHE TAPETE UND EINE LAMPE VON IKEA?

Möglicherweise weil ich als Kind mit meinem Vater Ärger bekommen habe, wenn ich meine Wände angemalt habe? Ich bin eigentlich den größten Teil der Zeit in meinem Laden. Ich möchte selbst eine Umgebung haben,

Mir gefällt die Tiefe und Plastizität, die man mit dem Stil kreieren kann. Er wirkt nur richtig, wenn man größere Partien einbindet und man macht die Leute dann zu den Aliens, die sie irgendwie auch sind. Mir hat eigentlich immer gefallen, dass dieser Stil eine Randgruppe innerhalb einer Randgruppe anspricht, etwas das eben nicht jeder will. Als ich anfing zu tätowieren hatte ich wenig Plan. Ich war wohl auf eine gewisse Art zeichnerisch begabt, hatte das bloß nie wirklich geübt. Klaus meinte damals zu mir, ich solle mal versuchen eine Grundlage zu

»Man macht die Leute zu den Aliens, die sie irgendwie auch sind«

die auf mich angenehm wirkt. Nachdem das in einer Betonwelt immer recht schwerfällt, muss ich daran etwas ändern. Dazu kommt natürlich auch, dass sich die Kunden gut fühlen sollen. Sie sollen für eine Zeit das Gefühl gehabt haben, in eine andere Welt eingetaucht zu sein. Das Tattoo ist dann sozusagen eher wie der Sticker auf dem Koffer.

finden. Das tat ich, indem ich herumkritzelte und dabei einen Fluss aufbaute, der mit Biomechanik am besten zu füllen war. Japanisches wäre theoretisch auch dafür geeignet gewesen, war mir vom Wesen dann aber doch zu steif damals. Und Biomechanik war so etwas wie Neuland, da war alles möglich.

FRÜHER HAT MAN DEN BIOMECHANIK-STIL ÖFTERS GESEHEN, INZWISCHEN HAT DAS NACHGELASSEN. DU TÄTOWIERST DAS ABER NACH WIE VOR UND BIST EINER DER WENIGEN EXPERTEN IN DEM BEREICH. WAS GEFÄLLT DIR AN DIESEM STIL?

INWIEWEIT ORIENTIERST DU DICH AN DER ARBEIT VOM BIOMECHANIK-URVATER H.R. GIGER? UND WELCHE ANDEREN EINFLÜSSE FINDEN SICH IN DEINEN BIOMECHANIK-TATTOOS WIEDER?

Giger hatte ganz am Anfang natürlich großen Einfluss auf mich, seine Strukturen

Auch in Motiven abseits der Biomechanik schafft Raul Tiefe und Plastizität.

Ägyptisch inspiriertes Backpiece mit Obelisk und tierköpfigen Gottheiten.





Spiralformen kommen überall in der Natur vor.



Eine Komposition aus Marionette, Zahnrädern und Knochenstrukturen.

sind Orientierungspunkte in der Landschaft. Das ging bis zu dem Punkt, als ich ins Paläontologische Museum in München ging und dort Exponate sah, die mir klar machten, dass die Natur all diese Sachen liefert. Ab dem Zeitpunkt nahm ich eigentlich nur noch Knochenstrukturen als Vorlagen. Und vielleicht hab ich ab und an mal heimlich gespickt.

Im Gegensatz zu manch anderen Künstlern freut sich Giger über tätowierte Versionen seiner Kunstwerke. Hast du jemals ein Feedback des Schweizers zu deinen Biomechanik-Arbeiten bekommen?

Ich habe es eigentlich bis auf wenige Fälle abgelehnt, Motive von Giger zu stechen. Ich denke, dass seine Arbeiten nur äußerst

schwer auf das Medium Haut übertragbar sind. Seine Arbeiten nachzumachen sehe ich eigentlich als unmöglich an und ich habe nicht den Anspruch, mich mit ihm messen zu wollen. Ich denke auch nicht, dass ich ihm gerecht werden würde. Zumal es Bilder sind und der Körper ganz andere Möglichkeiten als »nur« eine Reproduktion von Bildern bietet. Feedback habe ich keines bekommen, habe auch nie damit gerechnet. Ich denke, ich stehe nicht genug im Rampenlicht, als dass ich seine Aufmerksamkeit erregen könnte.

DER REIZ BEI TRADITIONALS LIEGT AUCH DARIN, DASS DIE BILDER EIN BISSCHEN WIE ABZIEHBILDCHEN AUSSEHEN, WIE KAUGUMMI-KLEBETATTOOS, DIE MAN BEINAH BELIEBIG AUF ARM, BRUST UND BEIN KLEBEN KANN. MIT BIOMECHANIK FUNKTIONIERT DAS NICHT, DENN DIESER STIL BEZIEHT SICH JA IMMER AUF DIE KÖRPERPARTIE UND BENÖTIGT MEHR FLÄCHE. IST DAS FÜR DICH DIE HERAUSFORDERUNG ODER WÜRDEN DIR ZUR ABWECHSLUNG NICHT AUCH MAL EINFACH EIN DOLCH MIT SCHLANGE SPASS MACHEN?

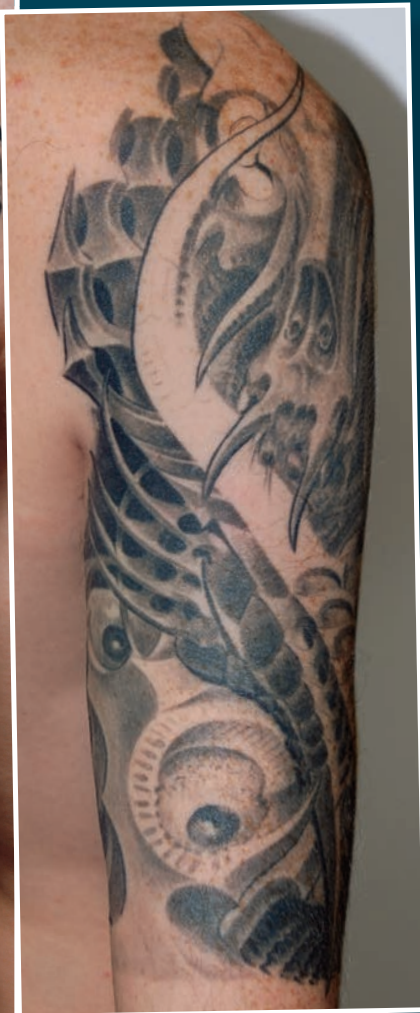
Oh, Abwechslung habe ich mehr als genug. Ich versuche auch traditionelle Motive etwas anders zu interpretieren, ich bin da durchaus gegenüber Kundenwünschen offen. Man kommt in 19 Jahren nicht umhin, auch seine Fertigkeiten weiterzuentwickeln – es gibt zu viele echt gute Leute da draußen und die Entwicklung hört nicht auf. Es gab Zeiten, da war alles, was ich wochenlang machte, Biomechanik. Und dann kam mal wieder jemand mit etwas anderem an. Ich sehe es eher so, dass mir die Biomechanik die Basis geliefert hat, die es mir ermöglichte auch andere Gebiete zu erschließen. Biomechanik machte damals so gut wie keiner, von guter Biomechanik ganz zu schweigen. Was nicht heißt, dass meine am Anfang so gut war. Die anderen Sachen, dafür gab es haufenweise Leute. Ich habe



Das biomechanische Rückentattoo wirkt wie eine futuristische Rüstung.



Einige Elemente erinnern an Knochen, Hörner oder auch Fischgräten.



Bunt geht auch: ein Dudelsack spielendes Skelett schreitet munter voran.



andererseits keinen wirklichen Zugang zu richtig traditionellen oder plakativen Arbeiten, ich spiele viel zu gerne, packe noch eine Kleinigkeit hier und ein Detail dorthin. Ich mag eigentlich alles, was mich herausfordert, mir wieder einen neuen Anspruch stellt – und wenn ich es dann auch noch in einen Fluss einbetten kann oder der Anspruch durch ein Cover-up entsteht, das das Feld noch ein wenig mehr einschränkt, dann bin ich happy.

DIE GRETCHENFRAGE FÜR TÄTOWIERER: KÜNSTLER ODER HANDWERKER?

Werkhandverkünstler? Weder noch, denn es sind zu viele Komponenten, die in den Beruf hineinfließen. Man muss das Handwerk verstehen und die Kunst beherrschen,

nicht leugnen, dass das bei Tattoos auch der Fall ist. Wie komme ich aus dieser Fangfrage raus?

AUF DEINER HOMEPAGE STEHEN BEI EINIGEN TATTOOS ANMERKUNGEN ZUR ENTSTEHUNG, ZUR GESCHICHTE ODER DEM BACKGROUND. INTERESSIERT DICH DIE BEDEUTUNG DES TATTOOS FÜR DEN KUNDEN, SEINE MOTIVATION UND VERBUNDENHEIT MIT DEM TATTOO? ODER BESCHRÄNKST DU DEIN INTERESSE AUF DIE TECHNISCH EINWANDFREIE UMSETZUNG DER TÄTOWIERUNG?

Dazu müsste ich erstmal das Gefühl haben technisch einwandfrei zu sein. Ich will natürlich das Beste daraus machen. Und natürlich

»Nur das Wissen um die Geschichte lässt vor meinem inneren Auge die Komposition entstehen«

Tattoos auf dem Körper umzusetzen. Aber Kunst selbst hat immer etwas mit Gewalt und Emotionen zu tun. Okay, lässt sich

interessiere ich mich deshalb auch für den Background. Nur das Wissen um die Geschichte lässt vor meinem inneren Auge die



Eine augenlose Frauenfigur als Marionette, gefangen in einer biomechanischen Struktur.



Muskulatur, Sehnen und Gelenke müssen bei diesem Stil ins Motiv integriert werden, um es organisch erscheinen zu lassen.



Komposition entstehen. Dann kommen neue Komponenten, die im Zusammenspiel mit dem Kunden ein Teil entstehen lassen, das ist wie eine Weile Hirn-Ping-Pong spielen. Manchmal gehen diese Matches sehr lang, manchmal

gewalt, gib mir deine Kraft, oder weiche Satan – oder auch: komm her, bitte. Oder: streichle mich, ich bin putzig. Wie das zum Höhlenmenschen passt? Ach ja, Fortpflanzung. Sie sind unsere Gebete, unsere Kommunikation,

»Tattoos sind unsere Wandmalereien, gleichzeitig unsere Beschwörungen«

sehr schnell und oftmals mit interessanten neuen Spielereien Hand in Hand. Letztendlich will doch jeder eine Geschichte erzählt haben. Und meine Aufgabe ist es, diese Geschichte zu interpretieren. Das geht von sozialen Aspekten im Sinne von Tribals über Schmuck – das sind ja oftmals auch Tribals – zu persönlichen Geschichten, die dann auch wieder in die Gemeinschaft, also Tribal eingebettet sind, bis zu universellen Themen, die aber letztendlich auch nur auf eins hinauslaufen: Tribal. Wir Menschen haben das Niveau des Höhlenmenschen trotz all der technischen Entwicklungen nicht wirklich verlassen. Tattoos sind unsere Wandmalereien, gleichzeitig unsere Beschwörungen. Sie sagen: Geh weg, ich gehör zu einem anderen Stamm oder komm her, Natur-

unsere Balz, sie erzählen unsere Geschichten oder Wünsche, wo wir gerne wären. Und natürlich schmücken sie uns zugleich. Wie stark ein Aspekt dabei überwiegt hängt vom Einzelnen ab. Und weil jeder Mensch so komplex in seinen Beweggründen ist, sind sie wohl auch das, was sie so ausmacht: ein Geheimnis, in einer geheimnisvollen Welt. <<

Hits for Life / Shit for Life Tattoo

Tegernseer Landstraße 176
81539 München
Tel.: 0049-(0)89-44234710
www.shitforlife.com



Iron-Maiden-Maskottchen Eddie, gespenstisch-gelb angeleuchtet.